

len müssen und es ist gut, wenn sie dies selbständig tut. Für diese Arbeit suchen wir engagierte KandidatInnen. Wer sich also für das Amt einer Kirchengemeinderätin bzw. eines Kirchengemeinderates zur Wahl stellen möchte, kann sich dafür im Pfarramt anmelden.

*

Lange konnten wir nicht zum Essen für die Helfer der Gemeinde einladen. Das wollen wir am 7. November nach dem Gottesdienst im Hotel „Am Strand“ nachholen. Eine Einladung erhalten alle Helfer bis Mitte Oktober.

*

Für die Reinigung unserer Ferienhäuschen neben dem Zingsthof suchen wir eine zuverlässige Reinigungskraft (Entlohnung nach Tarif). Die Arbeitszeit von 2,5 h / Woche wird auf die Tage der Belegungswechsel zusammengefasst. Eine Ansprechpartnerin vor Ort ist immer erreichbar. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarrhaus.

Septemberseele

Die Zeit hat Perlen in ihr Netz gegeben,
das vor die Ewigkeit gestellt.

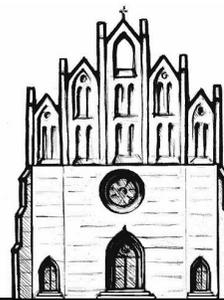
Durch Jahresringe, die gen Himmel streben
ein gold'ner Finger alle Schatten hält.

Und auf den Seelenfäden zittert schon
ein kleines Blatt im Takte des „Nochnicht“.

Ein Tropfen fällt ganz ohne Ton
hinein in mein Gesicht.

(Harald Apel)

Foto © Carmen Ziegler



ZINGSTER KIRCHENBLATT

Oktober und November 2021

Ev. Kirchengemeinde • 18374 Zingst, Kirchweg 8 • Tel.: (038232) 15226 • Fax: 15455 • www.ev-kirche-zingst.de



Foto © Heike Schlicht

Monatsspruch für den Oktober

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. (Hebräer 10, 24)

Liebe Gemeinde,

so langsam werden Strand- und Klosterstraße wieder etwas leerer. Dafür begegnen uns häufiger bekannte Gesichter. Nach der schönsten Zeit des Jahres für unsere

Gäste wird es wieder ruhiger. Und nachdem sich für diese hoffentlich der gängige Werbespruch „Halb Insel - Halb Paradies“ erfüllt hat, tut er dies nun auch für uns Einheimische.

Wir haben wieder mehr Zeit für die

(Fortsetzung auf Seite 2)

Schönheit unseres Landstriches und natürlich auch füreinander. In der Geschichte vom Paradies wird gefragt, warum ist der Mensch, wie er ist?

Weil er nicht vollkommen ist und sich selbst nicht genug, bedarf er die Bindung an Gott und den Menschen. So ist gleich am Anfang unserer Geschichte darauf verwiesen, dass wir



Foto © Heike Schlicht

mehr aufeinander achten sollten. Erfahrungsgemäß wissen wir, dass nach dem Genuss der süßen Frucht der Erkenntnis, oft der bittere Nachgeschmack kommt.

Trotzdem ist es ja nicht nur bitter, etwas zu erkennen. Manchmal führt uns die Erkenntnis dazu, dass es uns wie Schuppen von den Augen fällt. Natürlich gibt es vom Weg der Erkenntnis bis zur neuen Lebenslauftrichtung unterschiedlich lange Anlaufphasen. Das zeigt gerade die neue Ausrichtung in der Politik zur Respekt- u. Klimarettung. Aber manchmal geht es ja auch ohne staatliche oder politische Vorgaben. Damit es nicht nach der Pandemie bleibt, wie es in der Pande-

mie war, ist auch jeder ganz persönlich gefragt.

Da galt es lange Zeit, Abstand zu halten und es gab die Kontaktverbote. Das hat noch mehr vereinzelt, wie es dies schon in unserem System geschieht. Auf Schulen, Haushalte und Altersheime legten sich graue Schleier des Alleinseins. Mancher ist da so tief in der Einsamkeit versunken, dass er es nur schwer schafft, daraus wieder aufzutauchen.

Wer lange allein gewesen ist, dem fällt es schwer alte Kontakte wieder aufzunehmen. Manche sind im Alleinsein, mit dem fehlenden Gespräch, in ihren Gedanken und Vorstellungen abgedriftet. Dann ist die Welt da draußen und die eigene Welt schwer in Übereinstimmung zu bringen. Und weil die eigene

Welt schnell in die Einsamkeit führt, bedarf es jetzt vielleicht umso mehr, dass nicht nur die Wirtschaft, die Kultur und der Tourismus wieder in Gang kommen, sondern dass wir wieder aufeinander zugehen, dass wir uns wieder besuchen und aufeinander achtgeben.

Auch hier ist ein Klimawandel in der Gesellschaft notwendig. Und um es in Abwandlung eines Buchtitels von H. Fallada zu sagen: Es mag sein, dass jeder für sich allein stirbt, aber Leben gelingt nur gemeinsam. Das gilt im Kleinen wie im Großen.

Ihr Pastor Harald Apel

Informationen aus der Kirchengemeinde

Neben dem beliebten Mittwochstreff wollen wir ab November einmal im Monat ein gemeinschaftliches Frühstück anbieten. Weil dann ein bestimmtes Thema im Vordergrund stehen soll, nennen wir dies dann „Thementreff“. Das erste Mal laden wir am 4. November um 10.30 Uhr ein. Entsprechend der kalendrischen aber auch der kirchlichen Jahreszeit wollen wir uns dann zum Thema: „Selbstbestimmtes Sterben“ austauschen.

*

Wie in Zeiten vor der Pandemie feiern wir mit den Kindern wieder den Martinstag. In diesem Jahr ist der 11.11. ein Donnerstag. Mit Lampion treffen wir uns um 17 Uhr an der Kirche. Wie jedes Jahr folgen wir dem reitenden Martin in die Vergangenheit. Neben den Hörnchen, die nur geteilt gut schmecken, gibt es für Eltern Glühwein und für Kinder heißen Apfelsaft. Wer sich wie Martin selbst einmal hoch zu Ross auf den Weg machen will, der findet dazu auch Gelegenheit.

*

Am Ewigkeitssonntag (21.11) findet wie jedes Jahr die Verlesung der im zurückliegenden Kirchenjahr Verstorbenen um 14 Uhr auf dem Friedhof statt.

*

Im nächsten Jahr findet am 1. Advent, dem 27. November 2022, nach dem Gottesdienst die Wahl für einen neuen Kirchengemeinderat statt. Dieses Gremium lenkt und leitet die Geschicke der Zingster Kirchengemeinde. Er entscheidet über das Gemeindeleben, über Verwaltungs- und Grundstücksfragen. Die Zingster Kirchengemeinde wird sich künftig vielen Herausforderungen stel-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Geburtstage im Oktober und November 2021

Brünagel, Ute	Eichmann, Wolfgang	Ennen, Ilse
Graber, Hein	Harchut, Katrin	Heine, Rudolf
Hoffmann, Vera	Kaiser, Arno	Kasimir, Bernd
Kuball, Edelgard	Kuske, Günter	Lieckfeldt, Hans
Lingrön, Ilse	Lipke, Christina	Mietann, Ursula
Moede, Werner	Murcha, Marianne	Peters, Heinz-Werner
Pfeiler, Marie-Luise	Pieschel, Sabine	Dr. Retzke, Frieder
Rudnick, Brigitte	Sangl, Elka	Siedler, Dietmar
Siemon, Marianne	Weiß, Irmgard	

Wir wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!